

INDUSTRIEVEREIN SACHSEN



1828

Vorsprung durch Nähe

aktuell



Deutscher Kulturförderpreis 2019



**Klang
von Gold**

Impressionen vom
Landesindustrieball Sachsen

**Meeting
Fachkräftesicherung**

Integration von Geflüchteten in
den sächsischen Arbeitsmarkt

**Maker Faire
Sachsen**

mit experimenteller
Kinder-Vorlesung



MIT INNOVATIVEN
ANLAGENTECHNOLOGIEN
IN DIE ZUKUNFT.

www.cac-chem.de

Seit mehr als 55 Jahren geben wir weltweit Impulse für die Zukunft.

Als international etabliertes Unternehmen für Anlagenbau und Verfahrenstechnik sind wir ein erfahrener Ansprechpartner für umfassende Engineering-Leistungen.

Allein am Unternehmenssitz in Chemnitz arbeiten mehr als 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Planung, Beschaffung, Errichtung und Inbetriebnahme von chemischen und petrochemischen Anlagen für Kunden weltweit.

Chemieanlagenbau Chemnitz GmbH

Augustusburger Straße 34 | 09111 Chemnitz

Phone: +49 371 6899-0 | Mail: info@cac-chem.de | www.cac-chem.de



ALWAYS AN IDEA AHEAD

CHEMNITZ | WIESBADEN | KRAKAU | MOSKAU | MINSK | KIEV | ALMATY

Liebe Mitglieder und Freunde des Industrievereins Sachsen 1828,

das alte Jahr liegt hinter uns und es war eine aufregende Zeit für unseren Freistaat. Die Landtagswahlen gestalteten sich mehr als spannend, die Regierungsbildung brauchte einige Zeit. Auch das Ergebnis der Chemnitzer Stadtratswahl im Mai brachte Vorhersehbares und Überraschendes mit sich.

Die Aktionen rund um „Chemnitz ist weder grau noch braun“ haben Wirkung gezeigt - das gemeinsame, schnelle, entschlossene Statement und Handeln aller Unterstützer wurde im November mit einem Preis honoriert. Viele Veranstaltungen und Netzwerktreffen, auch mit Partnern und Institutionen über unseren Verein hinaus, gaben Impulse und Diskussionsthemen für den konstruktiven Austausch. Einige davon finden Sie in dieser Ausgabe unseres Magazins mit einem Rückblick.

All das bestätigt, dass unser Verein einen wichtigen Beitrag für die weitere erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen leistet.

Nun schauen wir gespannt auf das Jahr 2020. Für Sie als sächsische Unternehmer und Mitglieder des Industrievereins stehen wichtige Termine an. Bald werden sowohl in Chemnitz als auch in Leipzig die Oberbürgermeister neu gewählt. Die Kandidaten positionieren sich in den nächsten Wochen und werden ihre Pläne kommunizieren, in Leipzig ist es schon im Februar soweit.

Der Industrieverein Sachsen 1828 wird dieses Jahr ein Jubiläum begehen: 20 Jahre Vereinsgeschichte. Das wird gebührend gefeiert. Die Planungen laufen bereits.



Aber natürlich stehen auch eine Reihe von Veranstaltungen zu wirtschaftlichen, technologieorientierten, politischen und sogar sportlichen Themen auf der Agenda. Einen kleinen Ausblick finden Sie auf der letzten Seite hier im Magazin und auf unserer Webseite.

In Erwartung eines spannenden, für Sie und Ihre Familien, Kollegen und Mitarbeiter vor allem glücklichen und gesunden Jahres 2020,

Ihre

Katrin Hoffmann

INHALT

TitelTHEMA

- 4 Deutscher Kulturförderpreis
Chemnitz ist weder grau noch braun
- 8 Landesindustrialball Sachsen
des Industrievereins Sachsen 1828

RückBLICK

- 12 Fachkräftemeeting
bei Sachsen Guss
in Wittgensdorf
- 16 Initiative Simul⁺
bei KOMSA in
Hartmannsdorf

VereinsINTERN

- 19 Sommertreff
in der Mädlervilla, Leipzig
- 20 100 Jahre Bauhaus
bei DMK E-Business, Chemnitz
- 23 Weihnachtsmeeting
auf dem Brühl
- 24 3 Fragen an André Rehn
C³ Chemnitzer
Veranstaltungszentren GmbH

NEUE MITGLIEDER vorgestellt

- 25 M4Energy eG
- 26 GÜLDI-Moden GmbH

- 29 Visual World GmbH
- 30 Plasmanitriertechnik
Dr. Böhm GmbH

Über MITGLIEDER 32–37

GEMISCHTES 38–41

Veranstaltungs AUSBLICK

- 42 Maker Faire Sachsen
Festival im März 2020
- 43 E-Bike-Tour mit Jens Weißflog
auf 2 Rädern durchs Erzgebirge



Aus über 80 eingereichten Bewerberprojekten kürte die Jury vier Preisträger, die im Rahmen einer festlichen Preisverleihungsgala, moderiert von Barbara Hahlweg (ZDF), in der Deutschen Börse AG in Eschborn ausgezeichnet wurden.

Deutscher Kulturförderpreis für

CHEMNITZ IST WEDER GRAU NOCH BRAUN



Der Industrieverein Sachsen 1828 e.V. und der Branchenverband Kreatives Chemnitz e.V. wurden bei einer Festveranstaltung in Frankfurt am Main/Eschborn mit dem Deutschen Kulturförderpreis 2019 ausgezeichnet. Die beiden Vereine erhielten die Ehrung in der Kategorie „Kleine Unternehmen“ für ihre gemeinsame Initiative „Chemnitz ist weder grau noch braun“. Der Deutsche Kulturförderpreis wird jährlich durch den Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.V. in Kooperation mit dem Handelsblatt und dem ZDF vergeben. Die

Auszeichnung will das vielfältige Kulturrengagement von Unternehmen in Deutschland würdigen und einer breiten Öffentlichkeit vorstellen.

Weitere Preisträger 2019 sind die OTTO WULFF Bauunternehmung GmbH für das Projekt „Stiftung Kulturpalast Hamburg“ (Mittlere Unternehmen), die Adolf Würth GmbH & Co. KG für das Projekt „Kulturhaus Würth mit der Bibliothek Frau Holle“ (Große Unternehmen bis 50.000 Mitarbeiter) sowie die Otto Group für das Projekt „The Young ClassX“ (Große Unternehmen über 50.000 Unternehmen).

Eine fünfköpfige Delegation



Stellvertretend für alle Unterstützer der Initiative „Chemnitz ist weder grau noch braun“ nahm die fünfköpfige Delegation mit den Vorsitzenden der beiden Trägervereine, Prof. Dr. Udo Bechtloff und Frank Müller, den Preis entgegen. Die Laudatio hatte zuvor Rainer Robra, Chef der Staatskanzlei und Minister für Kultur in Sachsen-Anhalt (ganz links), gehalten.

„... sollte gezeigt werden, dass in unserer Stadt die Mehrheit demokratisch und offen denkt.“

aus dem Industrieverein Sachsen 1828 e.V., dem Branchenverband Kreatives Chemnitz e.V. und dem Impulsgeber der Initiative, der Zebra Group, nahm den Preis bei der Gala am Unternehmenssitz der Deutschen Börse AG in Eschborn entgegen. „Wir wollten mit ‚Chemnitz ist weder grau noch braun‘ ein Stückweit die Bilder korrigieren, die Anfang September 2018 von Chemnitz aus um die Welt gingen“, erklärte Prof. Dr. Udo Bechtloff, Präsident des Industrievereins Sachsen 1828 e.V.: „Der heutige Preis zeigt uns, dass unsere Botschaft auf offene Ohren gestoßen ist. Dies ist nicht zuletzt den über 150 Unterstützern in der Region – Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen gleichermaßen – zu verdanken, für die wir den Preis stellvertretend entgegennehmen.“ Frank Müller, Vorstand des Kreativen Chemnitz e.V., sagte: „Die Wirtschaft der Region Chemnitz hat in den vergangenen Monaten noch einmal stärker begriffen, dass sie auch gesellschaftliche Verantwortung übernehmen muss. Das hat sich nicht nur

in der Initiative und der damit verbundenen Unterstützung von Projekten zur Demokratieförderung bewiesen, sondern spiegelt sich inzwischen auch in einer wachsenden Bereitschaft, die Kulturhauptstadt-Bewerbung der Stadt Chemnitz zu begleiten.“ Bei der Vergabe des Deutschen Kulturförderpreises wird insbesondere die gesellschaftliche Relevanz eines Förderkonzepts berücksichtigt. Für „Chemnitz ist weder grau noch braun“ würdigte der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft insbesondere die Unterstützung von demokratie- und integrationsfördernden Projekten. Nachdem die Initiative unter den Mitgliedsunternehmen der Trägervereine und weiteren privaten und institutionellen Spendern über 250.000 Euro akquiriert hatte, floss ein wesentlicher Teil der Summe in einen Wettbewerb, der innovative Projekte ideell und finanziell auszeichnete. Insgesamt unterstützte „Chemnitz ist weder grau noch braun“ im Jahr 2019 demokratie- und integrationsfördernde Projekte mit über 80.000 Euro.

HINTERGRUND:

Nach den Ereignissen im Spätsommer 2018 in Chemnitz, als in Folge eines Tötungsverbrechens zahlreiche Demonstrationen und Gegendemonstrationen die Stadt in Unruhe versetzten, formierte sich auf gemeinsame Initiative des Industrievereins Sachsen 1828 e.V. sowie des Branchenverbands Kreatives Chemnitz e.V. ein breites Bündnis aus Privatpersonen, Unternehmern, Wissenschaftlern, Vereinen, Institutionen und Unternehmen. Unter dem Motto „Chemnitz ist weder grau noch braun“ sollte gezeigt werden, „dass in unserer Stadt die Mehrheit demokratisch und offen denkt.“

Im Rahmen eines Fundraisings wurden über 250.000 Euro akquiriert. Ein Teil des Aktionsbudgets (27.000 Euro) wurde der Familie des Opfers des Tötungsverbrechens überlassen. Ein zweiter Teil floss in öffentlichkeitswirksame Aktionen, darunter die Unterstützung der „Montagskonzerte“ im September/Oktober 2018 und weitere Veranstaltungen. Die dritte Säule von „Chemnitz ist weder grau noch braun“ ist die Unterstützung demokratie- oder integrationsfördernder Projekte, die in einem Call for Projects ihren Ausgang fand. Die siegreichen Projekte wurden und werden über die Kanäle von „Chemnitz ist weder grau noch braun“ sowie der Trägervereine medial begleitet.

CHEMNITZ

GRAUNOCHBRAUN

Danke an alle Unterstützer

#wedergraunochbraun #wirsindmehr

Engagierte Chemnitzer Bürger, Unternehmer und Wissenschaftler

www.wedergraunochbraun.de

Anja Chavelski + ASPICON GmbH + Bechtle GmbH & Co. KG + Bildungs- & InnovationsPortal Chemnitz + BIP Chemnitz + BPS Bildung für Städtebau GmbH Chemnitz + C&E Consulting und Engineering GmbH + C3 Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH + CEWUS Chemnitz + CiBOARD electronic GmbH + conono GmbH + CREATIVCLICKS + DEKRA Automobil GmbH + Deutsche Bank AG + DIGITAL COLOR SERVICES GmbH + eins energie in sachsen GmbH & Co. KG + EMIL LEONHARDT GmbH & Co. KG + envia Mitteldeutsche Energie AG + EOR Mediastudio + Sprache. Kommunikation. Kultur. + Förderverein der Gebrüder-Grimm-Grundschule Chemnitz + FOTOGRAFIE | Daniela Schleich + Fraunhofer IPT + Medientechnik GmbH + GPP Chemnitz Gesellschaft für Prozeßrechnerprogrammierung mbH + Grundstücks- und Gebäudewirtschaftsberatung + herold.connect GmbH + HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK Partnerschaft mit beschränkter Berufshaftung von Rechtsanwälten und Steuerberatern + ibes AG + IKEA Chemnitz + imk automotive GmbH + IMM electronics GmbH + Industrie- und Handelskammer Chemnitz + inlingua Chemnitz + KOLLER e.K. + Katja Billep Planungsteam + KIESELSTEN International GmbH + Kirsten Helmstedt + Klang von Blau Agenturgruppe + KOLLEKTIV + LWL-Sachsenkabel GmbH + mailingwork GmbH + maximo Strickmoden Bruno Barthel GmbH + mediatack GmbH + medienspinner GmbH + Seminare + Patt Fischer Feuring Senger + Pentacor + PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER Rechtsanwälte Steuerberater + premium Chemnitz + RAL Chemnitz GmbH + RHENUS Verwaltung GmbH + Robert Paulig + Sachsen Guss GmbH + Salon Landrock + Schettler GmbH + Schmaus Chemnitz + SprachUnion + staff-eye GmbH + Staffbase + Starrag GmbH + steelconcept GmbH + Stefanie Zeidler + Steuerberater André Hauke + Technologie Centrum Chemnitz GmbH + Tele-Kabel-Ingenieurgesellschaft mbH + Text-in-Form + Thomas und Cornelia Blau + Institut für Transfer und Weiterbildung GmbH + VDE Bezirksverein Chemnitz e.V. + Volksbank Chemnitz + Volkswagen Automobile Chemnitz

IST WEDER
CH BRAUN

zer!

Industrieverein Sachsen 1828 e.V. und
Kreatives Chemnitz e.V. sind Gewinner des
Deutschen Kulturförderpreises 2019



DEUTSCHER
KULTURFÖRDERPREIS
2019

portal Sachsen GmbH + bruno banani underwear GmbH + BurgEins GmbH + Büro für Infrastruktur und Versorgungssysteme + Büro
Chemnitzer Werkstoff- und Oberflächentechnik GmbH + Chemieanlagenbau Chemnitz GmbH + Chemnitzer Werkstoffmechanik GmbH
SERVICE GmbH + DMK E-Business GmbH + Dreßler & Nöbel GbR Janssen Restaurant + e-dox GmbH + EDC Electronic Design Chemnitz
Studio GbR + Explainora e. V. + F+U Sachsen gGmbH + FASA AG + first moment GmbH + FLEXIVA automation & Robotik GmbH + foneta –
unhofer-Institut für Elektronische Nanosysteme ENAS + Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU + Fröbel
Gesellschaft m.b.H. + GUNTER HÜTTNER + Co. GmbH + H&T ProduktionsTechnologie GmbH + Handwerkskammer Chemnitz + Haus E
uerberatern + Hirsack + Co. Planungsgesellschaft + HQM Induserv GmbH + HTM Härtetechnik & Metallbearbeitung GmbH + IAV GmbH
Chemnitz + iproplan® Planungsgesellschaft mbH + Jesus Freaks Chemnitz e. V. + Jörg Salzer Wirtschaftsprüfer / Steuerberater + Juwelier
DKI TECHNIK Transmission Systems GmbH + KSG Leiterplatten GmbH + Lagertechnik Steger GmbH + Landesbank Baden-Württemberg
ei + my-Tec GmbH + NILES-SIMMONS-HEGENSCHEIDT GmbH + Oetzis & icloud + Olaf und Lissy Jörg + P+P Assekuranzmakler + PAN
technologies + ratiomat Einbauküchen GmbH + Rechtsanwälte Fahr-Becker et Collegen + Rechtsanwälte Schweppe & Möckel + Rhenus
s GmbH + SFZ CoWerk gGmbH + SFZ Förderzentrum gGmbH + silbearg GmbH + SITEC Industrietechnologie GmbH + Sparkasse Chem-
eis + Stevens + Kollegen RA + SysKom Kommunikationstechnik GmbH + Tatjana Schieck + TEAMFACT GmbH + Technische Universität
udeck + Tokabeatz ug & co. Kg + Transparent Werbeagentur + TREUREAL GmbH + Trompeter Guss Chemnitz GmbH + TUCed – An-Insti-
GmbH + Volkswagen Sachsen GmbH + WEGVISOR + Westfalia Presstechnik GmbH & Co. KG + WIR electronic GmbH + zebra group GmbH



Klang von Gold

Landesindustrieball des Industrievereins Sachsen 1828 e.V.

Klang von Gold – unter diesem Motto tanzten hunderte Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft im November des vergangenen Jahres beim Landesindustrieball Sachsen des Industrievereins Sachsen 1828 in der Chemnitzer Stadthalle durch die Nacht.

Die Gäste, unter ihnen Sachsens ehemaliger Ministerpräsident Prof. Dr. Kurt Biedenkopf und Staatsminister Thomas Schmidt, spendeten über 3.000 Euro für den guten Zweck. Das Geld fließt in Stipendien für außerordentlich begabte Studierende technischer Studienrichtungen.

Für musikalische Höhepunkte sorgten zum einen Star-Trompeter Ludwig Güttler und sein Ensemble, zum anderen die Weimarer Band Chris Genteman Group sowie die Musiker rund um die Gruppe Karl-Marx-Stadt. Musicaldarstellerin Janna Köhler führte durch den Abend und präsentierte dabei selbst musikalische Stücke der 20er Jahre.

Der Präsident des Industrievereins Sachsen 1828 e.V., Prof. Dr. Udo Bechtloff, dankte in seiner Rede den sächsischen Unternehmern für ihr Engagement. Zugleich mahnte er mehr gesellschaftliche Toleranz an, wenn sächsische Unternehmen im internationalen Wettbewerb bestehen wollen.





RÜCKBLICK



COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

AOK PLUS
Die Gesundheitskasse
für Sachsen und Thüringen.

ESCHENBACH
Temporäre Architektur

Fraunhofer

bd
druckerei dämmig

C³
CHEMNITZER
VERANSTALTUNGS
ZENTREN

DEKRA
Alles im grünen Bereich.

**GETRÄNKE
PFEIFER**
Splendid Drinks Group

privideo
LICHTMEDIEN

ARNE SCHWERD
NOTAR

FERALPI STAHL

GOLDBECK

ROLLER
IHR JUWELIER, SEIT 1886.

CEWUS

**HAUS
E**

TEXTILPFLEGE
Wäscherei Gajewski GbR
Wahler, Müßel und Menzel Flamm
Tel. 03722/95833



Kucklick
Kucklick Börger Wolf & Söllner
dresdner-fachanwalte.de



PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER
Rechtsanwälte Steuerberater



iproplan[®]
Planungsgesellschaft mbH
Beratende Ingenieure und Architekten



SIEMENS
Ingenuity for life

richter & heiß
VERPACKUNGEN[®]
Verpackungs-Service GmbH

Volkswagen Sachsen GmbH



SLG Prüf- und
Zertifizierungs GmbH



Fachkräftemeeting

Ohne Zuwanderung geht es nicht

Kaum eine Branche beklagt ihn nicht: den Fachkräftemangel. Auch der Industrieverein Sachsen 1828 hat das Problem längst erkannt und bringt Unternehmer und Initiativen zusammen, wie zuletzt beim Fachkräftemeeting in Chemnitz bei der Sachsen Guss GmbH.

Schönherr. Er berichtete unter anderem, wie sein Unternehmen dem Fachkräftemangel begegnet: durch eigene Ausbildung in verschiedenen Berufen. Allein in diesem Jahr hat das Unternehmen 65 Lehrlinge eingestellt. Sie alle werden nach Tarif bezahlt. Zudem sind sechs Prozent der 750 Mitarbeiter Ausländer. Das sei, so sagte Schönherr, ein höherer Anteil als in Chemnitz.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig betonte in ihrem Grußwort, ohne Zuwanderung werde es nicht gehen, den Lebensstandard zu halten. Ein Beispiel sei die medizinische Versorgung, ein Drittel der hiesigen Ärzte sei nicht hier geboren. Derzeit gebe es in Chemnitz 4,6 Prozent ausländische Beschäftigte, der Ausländeranteil sei doppelt so hoch. Die meisten der ausländischen Erwachsenen seien in einem Alter, in dem sie dem Arbeitsmarkt

Handwerk, Pflege, öffentliche Verwaltung, Industrie – sie alle leiden unter dem gleichen Problem – zu wenig Personal. Was bedeutet das kurzfristig für betroffene Unternehmen und was langfristig für den Wirtschaftsstandort Deutschland? Und wie können neue Fachkräfte rekrutiert werden? Um darüber ins Gespräch zu kommen, hatte der Industrieverein Sachsen 1828 zum Fachkräftemeeting in die Firma Sachsen Guss GmbH eingeladen. „Wir freuen uns, Gastgeber dieser Initiative zu sein“, sagte der Personalchef der Gießerei, Dr. Guntram



Maya Aldeddo (Mitte), eine der vier Mitbegründerinnen der Vereinigung der kopftuchtragenden Frauen in Chemnitz



zur Verfügung stehen könnten. „Ich finde es deshalb gut, dass sich der Industrieverein immer wieder dem Thema widmet“, so Ludwig. Aber: „Wir brauchen ein Klima, in dem sich die Menschen wohlfühlen. Die Menschen, die hierherkommen, spüren, ob sie willkommen oder nur geduldet sind.“ Auch die Stadt wolle ihren Beitrag leisten, und befürwortet, dass alle Kinder von Zugewanderten – sofern deren Eltern das wollen – so früh wie möglich in den Kindergarten gehen, um die Sprache zu lernen. Derzeit würden in Chemnitz elf Kitas gebaut, sagte die Oberbürgermeisterin.

Dass der Fachkräftemangel branchenübergreifend spürbar und inzwischen ein ernsthaftes Problem für Unternehmen der Region ist, schätzt Michaela Wolf vom Bildungszentrum Chemnitz ein. Das Bildungszentrum gehört zum Bildungswerk der sächsischen Wirtschaft, Wolf hilft Migranten bei der Jobsuche. Im Rahmen eines Pilotprojektes, dass eine Einschubfinanzierung der Initiative Chemnitz ist weder grau noch braun bekommen hat, kooperiert das Bildungszentrum

mit Sprachschulen und organisiert Praktika, im Idealfall gelingt ihnen auf diesem Weg der dauerhafte Eintritt in den sächsischen Arbeitsmarkt. Im März 2019 habe sie mit ihrem Modellprojekt „Integration von Geflüchteten“ begonnen und seither mit 40 Bewerbern gesprochen. Sie kommen aus Syrien, Iran, Irak und aus Libyen. Mehr als die Hälfte der Interessenten sei in das Förderprogramm aufgenommen worden, sie hätten ihre Fähigkeiten etwa bei Probearbeiten in Werkstätten testen können. Elf Zuwanderer konnten in feste Beschäftigungen etwa in der Gastronomie vermittelt werden. Ergebnis seien zum einen auch „Modulorientierte Maßnahmen“, zum anderen Umschulungen mit IHK-Abschluss. „Das muss man als Ausländer erstmal hinbekommen, das ist eine Leistung“, sagte Wolf beim Fachkräfte-Meeting.

Gleichzeitig sei es nicht immer einfach, ausländische Mitarbeiter in bestehende Teams zu integrieren. Dennoch: „Was wir brauchen, ist der Zugang zu den Betrieben“, so Wolf. Um mit Unterneh-



Barbara Ludwig,
Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz



Prof. Dr. Udo Bechtloff,
Präsident des Industrievereins Sachsen 1828 e.V.



Michaela Wolf, Leiterin Bildungswerk der sächsischen Wirtschaft gGmbH



Marijke Roelandt-Toschev,
Geschäftsführerin Inlingua GmbH



Dr. Asma Essa,
Ärztin und Sprecherin der kopftuchtragenden Frauen



Baraa Khalil,
Sozialarbeiterin



Andreas Böhm, Geschäftsführer der Plasmanitriertechnik Dr. Böhm GmbH



Morteza Ahmadzadeh,
Mitarbeiter bei Plasmanitriertechnik Dr. Böhm GmbH



Dr. Guntram Schönherr,
Personalleiter der Sachsen Guss GmbH



René Künstler,
Geschäftsführer der SaxJob Personalservice GmbH



mern in Kontakt zu kommen, sei der Industrieverein hilfreich und für sie „ein Lottogewinn“.

Der Präsident des Industrievereins, Prof. Dr. Udo Bechtloff, verwies in seiner Rede auf eine bereits vor vielen Jahren durchgeführte Umfrage unter Unternehmen mit zehn bis 15 Mitarbeitern. Sie seien seinerzeit gefragt worden, was sie daran hindere, Ausländer einzustellen. Die häufigste Antwort sei gewesen: „Wir haben keine Zeit, uns darum zu kümmern.“ Zeit kann auch der Industrieverein nicht beschaffen, aber Geld zur Verfügung stellen. „Wir geben gemeinsam mit dem Verein Kreatives Chemnitz noch einmal 10.000 Euro an das Bildungswerk der sächsischen Wirtschaft und unterstützen damit weiterhin die-

ses Projekt zur beruflichen Integration von Migranten“, kündigte Bechtloff an. Bereits im Februar hatte das Modellprojekt 15.000 Euro aus dem Fördertopf der Initiative „Chemnitz ist weder grau noch braun“ erhalten. Die Initiative, die vom Industrieverein und vom Verein Kreatives Chemnitz getragen wird, ist Ende November mit dem Deutschen Kulturförderpreis ausgezeichnet worden.

Unterdessen berichtete Andreas Böhm beim Fachkräftemeeting, dass die erfolgreiche Integration Geflüchteter gelingen kann.

Der Geschäftsführer der Plasmanitriertechnik GmbH mit 18 Beschäftigten sei vor anderthalb Jahren mit dem Thema konfrontiert worden. Damals hatte er einen in Rente gehenden Mitarbei-

ter ersetzen können, dessen Nachfolger riss sich beim Fußball jedoch die Achillessehne und fiel aus. Böhm stand vor einem Dilemma – und stellte schließlich einen jungen Iraker ein, das alles nicht ohne Bedenken seitens der Belegschaft. Doch ausgerechnet jener Kollege mit den größten Vorbehalten sei inzwischen zum „Vati“ geworden und habe den neuen Mitarbeiter „an die Hand genommen“. Dieser Mitarbeiter ist Morteza Ahmadzadeh, ein zufriedener wie selbstbewusst auftretender junger Mann, auch er ist beim Fachkräftemeeting dabei. „Arbeit bedeutet Integration“, sagt er in fließendem Deutsch, „und sie trägt dazu bei, die eigenen Fluchterlebnisse zu verarbeiten.“ Ahmadzadeh habe vor seinem jetzigen Job unzählige

Bewerbungen geschrieben, „aber selten eine Antwort bekommen“.

Wie wichtig das Erlernen der Sprache für die Integration ist, weiß kaum jemand besser als Mareike Roeland-Toschev. Sie ist die Geschäftsführerin der Inlingua-Sprachschule in Chemnitz - und Ausländerin. Als Niederländerin wollte sie selbst nicht immer nur mit Showmaster Rudi Carrell oder Fernsehmoderation Mareike Amado in Verbindung gebracht werden. Der sprachliche Weg dorthin war offenbar nicht einfach, zumindest wenn er über erforderliche Sprachprüfungen führt. Toschev beklagt zum einen, dass deren Ergebnisse sehr lange auf sich warten lassen. Zum anderen, dass die Anforderungen sehr hoch seien. „Ein Drittel der Zeit in unseren



Sprachkursen verbringen wir allein damit, die Leute auf die Prüfung vorzubereiten“, sagt sie. Sie verstehe zwar, dass das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) etwas qualitativ Hochwertiges auf die Beine stellen wollte. „Aber der Bezug zur Realität ist leider nicht immer da.“ Und: Selbst deutsche Muttersprachler würden zum Teil an der Prüfung C1 scheitern, dabei kämen sie vom Studium „Deutsch als Fremdsprache“. Dass es trotz Hochschulabschluss und guter Sprachkenntnisse beim Jobeinstieg Probleme für Ausländer geben kann, hat Dr. Asma Essa erfahren. Sie ist Ärztin, kommt aus Lybien – und trägt ein Kopftuch. Nicht, weil sie es muss, sondern weil es zu ihrer Identität gehöre, sagte sie beim Fachkräftemeeting.

Essa hat sich mit anderen zur „Vereinigung kopftuchtragenden Frauen“ zusammengeschlossen. Gemeinsam wollen sie „eine Brücke bauen zwischen uns und der Gesellschaft. Wir haben aber Angst, dass wir nicht angenommen werden.“ Auch mit Kopftuch können sie gute Nachbarn und fleißige Mitarbeiter sein, so Essa. Sie hofft, dass das Kopftuch in ein paar Jahren kein Thema mehr ist.

Industrievereins-Präsident Bechtloff appellierte, „dass wir uns alle ein Stück bewegen müssen“ und die Gesellschaft an vielen Stellen toleranter werden sollte. Ein Kopftuch sei nur ein äußeres Zeichen, „viel wichtiger ist das, was drunter steckt.“

Flüchtlingsmagazin HORIZONT

Eine Zeitung von Flüchtlingen für alle.





Mehr als 60 Gäste waren der Einladung zum Meeting bei der KOMSA gefolgt.



Initiative simul+ bei KOMSA vorgestellt

Unter dem Slogan „Zukunft. Zusammen bringen!“ hatte Staatsminister Thomas Schmidt bereits im Jahr 2016 den Startschuss für die Initiative simul+ gegeben. Ziel der Initiative sei es, Menschen zusammenzubringen, um innovative Projekte aus dem Bereich Umwelt und Landwirtschaft schneller in die Praxis zu bringen, technologischen Fortschritt zu befördern und Ressourcen noch nachhaltiger zu nutzen, erläuterte der Minister beim Meeting des Industrievereins bei der KOMSA AG. Simul steht im Lateinischen für „zusammen“ und genau

das sei der Ansatz seiner Initiative, so Schmidt, denn Unternehmen, die Verwaltung, Wissenschaftseinrichtungen, aber auch private Initiativen setzten sich in ganz unterschiedlicher Weise mit den umwelt- und agrarpolitischen Herausforderungen unserer Zeit auseinander und suchten nach intelligenten und nachhaltigen Lösungswegen. Die Initiative, die aus den Themenbereichen Informations- und Wissenstransfer, Ideenwettbewerb Ländlicher Raum und InnovationHub besteht, leiste so einen Beitrag, das vorhandene Potenzial der Wissens- und Kompetenzträger aus den Bereichen Ernäh-

rungswirtschaft, Land- und Umwelttechnik, Forstwirtschaft, Geologie aber auch aus dem Ländlichen Raum für den Standort Sachsen weiter zu bündeln, deutlicher sichtbar und besser nutzbar zu machen.

„Wir wollen Plattformen schaffen bzw. Zufälle organisieren“, so Schmidt, „um Ideen entstehen zu lassen und Freiräume zu schaffen, die am Ende zu intelligenten Lösungen führen.“ Dabei wolle man sich nicht auf Zielgruppen, sondern auf Ziele fokussieren. So entstünden Situationen, in denen zum Beispiel der Professor aus dem medizinischen Bereich

mit einem Maschinenbauer oder der Wasserbauer mit Sensortechnikern zusammenarbeite. „Damit ergeben sich neue Ansätze, die wir brauchen, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen“, betonte der Minister.

Dass die Initiative ankommt, zeigen unter anderem die vielen Ideen und innovative Konzepte, die im Rahmen der zwei simul+ Wettbewerbe „Ideen für den ländlichen Raum“ eingereicht wurden. Sie alle eint das Ziel, den Zusammenhalt zu stärken und die Lebensbedingungen im ländlichen Raum des Freistaates Sachsen zu verbessern.

starrag

Engineering precisely what you value

Heckert

Für alle, bei denen
jede Sekunde zählt.

45%

schneller

durch Reduzierung der
Nebenzeiten und ein lösungs-
orientiertes Spindelkonzept.

www.starrag.com

Chemnitz: Stadt mit Köpfchen und beeindruckendem Immobilienpotenzial



Immobilien in Chemnitz und Umgebung erfreuen sich einer wachsenden Nachfrage. Überregionale Investoren richten zunehmend ihren Fokus auf die Stadt. Aus dem Dornröschenschlaf erwacht, wird Sachsens drittgrößte Stadt zum attraktiven Geheimtipp für Kapitalanleger.

Spätzünder auf der Überholspur: So lässt sich die Entwicklung von Chemnitz in den vergangenen Jahren prägnant zusammenfassen. Nachdem kurz nach der deutschen Wiedervereinigung fast ein Viertel der Einwohner der Stadt den Rücken kehrten und Rückbau das dominierende Steuerungselement am hiesigen Immobilienmarkt war, zeigen sich selbst profunde Kenner der Branche positiv überrascht von der nun einsetzenden Dynamik. Steigende Einwohnerzahlen, ein im sächsischen Vergleich überdurchschnittlich hohes Pro-Kopf-Einkommen und stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen sorgen dafür, dass hochwertige Sanierungen sowie innovative Neubauvorhaben konsequent realisiert werden.

Magnetwirkung mit Win-Win-Effekt

„Chemnitz entfaltet eine Magnetwirkung, die es so vor einigen Jahren nur in Dresden und Leipzig gegeben hat. Während in den beiden anderen Städten mittlerweile der Markt nahezu leergefegt und aufgrund explodierender Preise wenig lukrativ ist, erwacht Chemnitz aus dem Dornröschenschlaf“, erklärt Eric Müller, Geschäftsführer der Realis Chemnitz Immobilien GmbH. Er erklärt: „Eigentümer können jetzt darauf vertrauen, dass ihre Immobilie bei einer entsprechend professionellen Vermarktung einen sehr guten Verkaufspreis erzielt und somit die finanzielle Freiheit im Alter erleichtert. Gleichzeitig profitieren auch Immobilienkäufer. So erfüllen sich Eigentümer heute ihren Wohntraum zu einem vergleichsweise günstigen Preis und sind sicher, dass der Wert ihres Objektes in den kommenden Jahren anwächst – eine hervorragende Absicherung gegen höhere Mieten.“

Kapitalanleger können zukünftig mit kontinuierlich steigenden Preisen rechnen und zugleich auf eine gute Refinanzierung ihres Investments dank steigender Mieten setzen. Eine klassische Win-Win-Situation.“

Lukrativer Verkauf nur mit Profimakler

Stichwort: Win-Win-Situation – Eigentümer, die ihr Haus verkaufen wollen, sollten auf die professionelle Begleitung eines Immobilienmaklers mit langjähriger Erfahrung vertrauen. Denn gerade in der jetzt einsetzenden Dynamik am Markt kann eine gut durchgeführte Objektvermarktung mehrere tausend Euro im Verkaufspreis ausmachen. Müller: „Darauf sollte man nicht verzichten. Ein Beispiel: Überregional beziehungsweise international agierende Investoren handeln anders als Privatanleger. Letztere orientieren sich am aktuellen Marktpreis und suchen mehrheitlich eine Absicherung fürs Alter. Investoren hingegen denken langfristig und renditeorientiert. Sie sind eher bereit, für ein attraktives Objekt mit den passenden Rahmenbedingungen auch etwas mehr zu zahlen. Voraussetzung ist, es passt ins Unternehmensportfolio.“

„Mit einer fundierten Markt- und Lageanalyse definieren wir im Vorfeld die möglichen Zielgruppen für ein Objekt und entwickeln für diese ein maßgeschneidertes Marketingkonzept. Davon ausgehend erstellen wir professionelle Innen- sowie Außenfotos und formulieren passgenaue Vermarktungstexte. Auf diese Weise nehmen wir unmittelbar Einfluss auf den späteren Verkaufspreis und somit auf den Gewinn des Verkäufers“, so Immobilienprofi Müller.

Partner mit langjähriger Expertise

Über 700 Häuser, Grundstücke und Wohnungen hat das Chemnitzer Unternehmen bereits erfolgreich verkauft und sich dabei einen exzellenten Ruf erarbeitet.

„Jahrelange Marktkenntnisse, ein breites Netzwerk hervorragender Partner und der unbedingte Wille für den Verkaufserfolg sind das Fundament unserer Expertise. Ziel ist es stets, für unsere Kunden zeitnah einen Käufer zu finden und zugleich einen absoluten Top-Preis zu erzielen,“ verrät der Geschäftsführer. Verkäufer profitieren gleich mehrfach und von Beginn an von diesem Unternehmenscredo. Mit einer fundierten Wertermittlung definieren die Realis-Profis einen Objektpreis, der tatsächlich am Markt erzielbar ist und zugleich sämtliche Gewinnmöglichkeiten optimiert. Dazu passend wird eine Marketingstrategie festgelegt, die sich deutlich von der Masse abhebt und zugleich beim gewünschten Käuferklientel die notwendige Aufmerksamkeit weckt. Dies sorgt für schnelle Vermarktungszeiten. Die Durchführung sämtlicher Besichtigungen inklusive der Bonitätsprüfung von Kaufinteressenten bis hin zur Begleitung beim Notar und der finalen Übergabe sind nur einige Pluspunkte, die dafür sorgen, dass sich Immobilienverkäufer bei Realis rundum in guten Händen fühlen.

- kostenfreie Marktpreiseinwertung
- kostenfreie Verkaufsberatung
- kostenfreie Strategieplanung
- Immobilienverrentung
- Immobilienankauf



 **realis**

Telefon 0371 49 52 96 23
www.realis-chemnitz.de



Sommertreff

der sächsischen Wirtschaft



Im Businessstreff des Industrievereins und VEMAS erläuterte der Extremläufer Robby Clemens mitreißend seine Motivation, vom Nordpol zum Südpol zu laufen.

Der Industrieverein Sachsen, der Innovationsverbund Maschinenbau und das RKW Sachsen hatten im August zum dritten Mal in Folge zum gemeinsamen Sommertreff geladen. Etwa 250 Vertreter der sächsischen Industrie waren der Einladung gefolgt und verbrachten einen interessanten und angenehmen Abend

in der Mädlervilla in Leipzig. Die historische Villa und der wunderschöne Park boten ein traumhaftes Ambiente. Im Businessstreff, den der Industrieverein und der Innovationsverbund Maschinenbau als Veranstaltungsauftritt organisiert hatten, sprach Extremläufer Robby Clemens über seine Motivation, vom Nordpol bis zum Südpol zu laufen.

Unter dem Motto „Produktionsstandort Sachsen - Auslauf oder Zukunft“ gab es im Anschluss Kurzinterviews mit drei sächsischen Unternehmensvertretern. Zum Beispiel erzählte Andreas Arens, Eigentümer der Mädlervilla und Geschäftsführender Gesellschafter der Zopf Energieanlagen GmbH, von seinen Anstrengungen bei der Etablierung seiner Firma und lud die Gäste anschließend zu einem Rundgang durch die Produktion ein. Sein Unternehmen ist Hersteller und Instandsetzer von Leistungselektronik, insbesondere im Bereich erneuerbarer Energien und industrieller Anwendungen wie Stahl- und Walzwerken.

Weitere Gesprächspartner waren Dr. Sascha Berger, Geschäftsführender Gesellschafter der digades GmbH aus Zittau, einem Anbieter für Elektronische Systemlösungen für Automotive, Motorcycle und IoT, sowie Josef Ramthun, Geschäftsführender Gesellschafter der Sachsen Guss GmbH mit Sitz in Chemnitz.

Die Mädlervilla

Der Kommerzienrat und Kofferfabrikant Anton Mädler war nicht nur Bauherr der weithin bekannten Mädler-Passage mit Auerbachs Keller im Stadtzentrum Leipzigs, sondern auch Hausherr der 1902 in Leutzsch erbauten Mädlervilla, welche er mit seiner Familie bewohnte. Entworfen wurde die Mädlervilla von Julius Zeißig, einem renommierten Kirchenbaumeister. So verwundert es nicht, dass die Mädlervilla über einen besonderen augenfälligen Turm verfügt, welcher erst aus dem rückwärtigen Park betrachtet, zur vollen Geltung kommt. Im Inneren empfängt ein imposantes Foyer mit Marmortreppe, Terrazzoboden, reich verziertem Stuck und antiken Kronleuchtern den Besucher. Vom Foyer aus erschließen sich Mädlerzimmer, Salon, Musik-, Speise- und Buffetzimmer, welchen nach aufwändiger Restaurierung zu altem Glanz der Gründerzeit verholfen wurde. Nach einer bewegten Geschichte bietet die Mädlervilla heute im Erdgeschoss auf einer Fläche von ca. 250 qm ein stilvolles Ambiente für verschiedene Anlässe.



www.maedlervilla.de



100 Jahre Bauhaus

100 Jahre nach seiner Gründung ist Bauhaus in aller Munde und Inbegriff der architektonischen Moderne. Seine klaren Linien begeistern mehr denn je.

Der Industrieverein Sachsen und das Kreative Chemnitz luden Ende September gemeinsam zur Veranstaltung „100 Jahre Bauhaus“ in den Open Space der DMK E-Business GmbH. Gastreferent Dr. Werner Möller von der Stiftung Bauhaus Dessau sprach über die Wurzeln und die Ideen des Bauhauses. Einer der Ausgangspunkte war laut Möller, die Gründung des Deutschen Werkbundes 1907 als Allianz aus Wirtschaft, Politik und Kultur. Die Architektur selbst spielte im Bauhaus anfänglich kaum eine Rolle. Auch ging es nicht um einen speziellen Kunststil, sondern um das Zusammenspiel von Kunst und

Handwerk. Als Vorbild für die entstehenden Werkstätten dienten die Bauhütten, in denen Künstler und Handwerker zusammenarbeiteten, um gemeinsam etwas zu erreichen, denn die Idee des Bauhauses war, gemeinsam die Gesellschaft zu verändern. Die erste größere Zusammenarbeit war 1921 das Haus Sommerfeld – eine Berliner Fabrikantenvilla. Hier wurde die im Bauhaus-Manifest formulierte Vision, alle Künste in einem gemeinsamen Bau zusammenzuführen, erstmals umgesetzt. An der Ausgestaltung der Berliner Fabrikantenvilla waren nahezu alle Werkstätten des Weimarer Bauhauses beteiligt. Prunkvolle Wohnungen mit

der sogenannten guten Stube auf der einen Seite und die Arbeiterwohnungen in kleinen dunklen Hinterhöfen mit schlechten hygienischen Bedingungen auf der anderen sollten der Vergangenheit angehören, so Möller. Stattdessen plante und baute man Häusersiedlungen mit Gartenparzellen zur Selbstversorgung sowie einem Gemeinschaftshaus für das kommunale Leben. Die Siedlungen funktionierten wie ein eigener Kosmos – wie zum Beispiel die von Walter Gropius entworfene Reihenhaussiedlung Dessau-Törten. Sie umfasste 314 Reihenhäuser – alle mit Gärten zur Selbstversorgung durch Gemüseanbau und Kleintierhaltung. Mit

diesem Wohnungsbau wollte das Bauhaus der herrschenden Wohnungsnot begegnen und zugleich „gewöhnlichen“ Menschen die Möglichkeit bieten, in besserer Qualität zu leben. Die Reihenhaussiedlung in Dessau-Törten verkörpert die Intentionen der Bauhaus-Architektur: kostensparendes, funktionales Bauen für helle Wohnungen oder wie Walter Gropius 1919 in seinem Bauhaus-Manifest schrieb: „Die Form folgt dem Verwendungszweck, der Materialeigenschaft sowie der Fertigungsmethode.“ Obwohl das Bauhaus nur 14 Jahre bestand, beeinflusst der Stil noch heute die moderne Architektur weltweit.



Frank Müller,
Vorstandsvorsitzender
Kreatives Chemnitz



Prof. Dr. Udo Bechtloff,
Präsident Industrieverein
Sachsen 1828 e.V.



Dr. Werner Möller,
Stiftung Bauhaus Dessau



Prof. Dr. Reinhard Erfurth,
Ehrenpräsident
Industrieverein Sachsen 1828

AUSGEZEICHNET



Kanzlei des Jahres
für den Mittelstand



Kanzlei des Jahres
Osten

PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER
Rechtsanwälte Steuerberater

LEIPZIG

DRESDEN

CHEMNITZ



Immer einen Zug voraus.



WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UND STEUERBERATUNG

RECHTSBERATUNG

Handels-, Gesellschafts- und Steuerrecht

Arbeitsrecht

Familien- und Erbrecht, Mediation

Bau- und Immobilienrecht

Öffentliches Planungs- und Vergaberecht

Urheberrecht und Gewerblicher Rechtsschutz

IT-Recht

VORTRÄGE UND SCHULUNGEN

Dank unserer BSKP-Akademie sind Sie regelmäßig informiert:

www.bskp.de/akademie



DR. BROLL · SCHMITT · KAUFMANN & PARTNER

STEUERBERATER · WIRTSCHAFTSPRÜFER · RECHTSANWÄLTE

Berlin · Dortmund · Dresden · Frankfurt/Main · Freiberg · Heilbronn · Ludwigsburg · Magdeburg · Riesa · Stuttgart

www.bskp.de



BRÜHL boulevard

★ ★ Weihnachtsmeeting auf dem Brühl

Im Dezember lud der Industrieverein gemeinsam mit der Kreativwirtschaft zu einem Weihnachtsmeeting der besonderen Art ein. Treffpunkt war die Coffee Art Bar auf dem Brühl in Chemnitz, wo Baubürgermeister Michael Stötzer die geplante Entwicklung des Theaterquartiers rund um das Opernhaus vorstellte. Im Anschluss führte Grit Linke die Gäste über den Brühl. Unterwegs konnten sie im Laden von Felix Adler Eierlikör-Spezialitäten in den verschiedensten Geschmacksrichtungen verkosten. Kulinarischer Höhepunkt war das Abendessen im Fleischladen, bevor es auf ein letztes Getränk in die Bar Balboa ging.



ZUFRAUS

3 FRAGEN AN:

André Rehn

ist 54 Jahre alt und Leiter Vertrieb Messen & Kongresse mit Prokura bei der C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH. Er studierte Fertigungsprozessgestaltung an der TH Zwickau. Ab 2003 als Pressesprecher und später als Projektleiter Fachmessen tätig, ist sein Werdegang eng mit der Messe Chemnitz verbunden.



Fotos: C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

Wo liegt Ihre Heimat und wie fühlen Sie sich mit dieser Region verbunden?

Ich bin Sachse, stamme aus Pirna, wohne in Zwickau und arbeite in Chemnitz. Sachsen ist für mich forschungstechnisch, kulturell, landschaftlich, politisch und unternehmerisch eines der spannendsten Bundesländer. Wir leben und arbeiten in einer der sich am dynamischsten entwickelnden und schönsten Regionen Deutschlands. Leider pflegen viele von uns eine falsche Bescheidenheit. Wir, und da nehme ich mich nicht aus, sollten viel selbstbewusster auftreten.

Welche sind für Sie aktuell die größten Herausforderungen im Job?

Zwei große Meilensteine liegen aktuell vor uns. Das ist zum einen am ersten Novemberwochenende die Eröffnung des Carlowitz Congresscenter Chemnitz – dem neuen Tagungszentrum für Wissen und Gewissen – und damit verbunden die Gewinnung von zahl-

reichen Tagungen, Kongressen und anderen Veranstaltungen. Zum anderen freuen wir uns auf eine neue Industriefachmesse – die all about automation. Am 23. und 24. September 2020 zeigen die Aussteller in der Messe Chemnitz Komponenten, Systeme, Software und Engineering für industrielle Automation und industrielle Kommunikation. Der Ausstellermix mit bekannten Komponenten- und Systemherstellern und regional tätigen Dienstleistern macht die all about automation für die Besucher aus allen Industriebereichen besonders attraktiv.

Was machen Sie eigentlich in Ihrer Freizeit?

Meine Freizeit widme ich meiner Frau, meinen Kindern und Enkeln. Wir laufen, walken und wandern viel – und das auch über lange Distanzen. Ich bin Dauercamper auf Rügen, lese gern einmal ein Buch und finde Erholung im Garten.

Die C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

Mit der Stadthalle Chemnitz, der Messe und dem Wasserschloß Klaffenbach bietet die C³ GmbH zahlreiche Möglichkeiten aus einer Hand für Messen und Events. Jährlich finden über 800 Veranstaltungen mit mehr als 550.000 Besuchern statt. Egal ob für Messen, Kongresse, Tagungen, Produktpräsentationen, Firmenveranstaltungen, Weihnachtsfeiern, Incentives, Konzerte, Sportevents, Bälle, oder Open Airs – das Raumangebot mit hochwertiger technischer Ausstattung sichert individuelle Gestaltungsmöglichkeiten.

www.c3-chemnitz.de

all about automation

Bei dieser regionale Fachmesse für Industrieautomation vom 23. bis 24. September 2020 in der Messe Chemnitz werden 140 Aussteller aus dem Bereich der Automatisierung erwartet.

www.all-about-automation.com/de

all about automation

REGIONAL – KOMPAKT – KOMPETENT



2020 erstmals

auch in chemnitz!

FACHMESSE FÜR INDUSTRIE AUTOMATION

23. + 24. sept 2020
messe chemnitz

KOMPONENTEN UND SYSTEME
SOFTWARE UND ENGINEERING
ANWENDUNGEN UND LÖSUNGEN

automation-chemnitz.de

MEHR ALL ABOUT AUTOMATION:

hamburg 15. + 16. jan 2020

friedrichshafen 4. + 5. märz 2020

essen 27. + 28. mai 2020

M4Energy eG



Das Team der M4Energy eG



Vorstand Maik Junker

M4Energy eG

Die M4Energy eG aus Dresden mit einer Niederlassung in Berlin Adlershof versorgt als Energiegenossenschaft seit dem Jahr 2010 private Endverbraucher und Gewerbekunden bundesweit mit Strom, Gas und Heizstrom.

M4Energy sorgt für Stabilität und Sicherheit in der Energieversorgung und möchte in der täglichen Arbeit mehr als „nur“ Energie bieten. Genossenschaftliche Werte wie Kundenorientierung, Fairness, Nachhaltigkeit und Transparenz charakterisieren das unternehmerische Handeln. Innovation und zukunftsorientierte Konzepte sind die Basis. Um die genossenschaftlichen Ziele zu ver-

wirklichen, setzt M4Energy auf den Verbund von Einzelpersonen und Unternehmen. Hierbei ergeben sich interessante Netzwerke und Partnerschaften, die gemeinsam den genossenschaftlichen Gedanken tragen.

Anteilseigner können mit ihrem Stimmrecht die Entwicklung der Energiegenossenschaft aktiv mitbestimmen.

M4Energy ist sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst und engagiert sich für ein lebenswertes Umfeld. Nicht Renditesteigerung, sondern der langfristige Nutzen bildet die Grundlage des Handelns von M4Energy eG. Darüber hinaus versteht sich M4Ener-

gy als Dienstleister. Mitglieder und Kunden profitieren vom Generieren von Mehrwerten rund um das Thema Energie.

Ein Beispiel für die Arbeit von M4Energy ist die Energieberatung Mittelstand in Kooperation mit dem TÜV Saar. Dabei ist es das Ziel, Unternehmen energieeffizienter zu gestalten, Maßnahmen mit Einsparpotenzial zwischen 15 und 25 Prozent aufzuzeigen, und somit Wettbewerbsvorteile zu generieren und Energiekosten zu reduzieren.

Auch der Betrieb von Messstellen gehört zum Leistungsspektrum von M4Energy. Ziel des Smart Meter Rollouts ist das Schaffen einer infra-

strukturellen Grundlage für die Digitalisierung des Energiemarktes und die Steigerung der Energieeffizienz bei Unternehmen und Haushalten. Mit Echtzeit-Monitoring werden Lastspitzen visualisiert und Handlungsmaßnahmen deutlich.

Zudem vertreibt M4Energy LED-Solarleuchten mit höchstmöglicher Lichtleistung für autarke Beleuchtung (ohne Netzanschluss) für Außenbereiche wie z.B.: Straßen, Rad- und Gehwege sowie Parkplätze und temporäre Eventlokationen.

<https://www.m4energy.de>



Die GÜLDI-Moden GmbH – Berufsbekleidung mit Herz

Das Limbach-Oberfrohnaer Unternehmen Güldi-Moden ist bundesweit ein Begriff bei Berufsbekleidung, speziell für das gesamte Gesundheitswesen. Im Verbund mit der PHB Pulsnitzer Hygiene Berufsbekleidung Ohorn/Chemnitz hat das mittelständische Unternehmen sein Portfolio erweitert und bedient auch Kunden aus Industrie und Handwerk sowie öffentliche Auftraggeber. Alle Produkte werden unter dem Markenlogo Güldi verkauft.

Der Firmenname hat Bezug zu Klaus Güldenpfennig, der das Unternehmen im Dezember 1990 gründete und den Mitarbeiter und viele Kunden einfach „Güldi“ nannten. Bis zu seinem Tod 2018 hatte er den Betrieb erfolgreich geführt.

„Damals hat sich unser Arbeiterteam geschworen, sein Werk fortzusetzen“, sagt Prokuristin Doreen Pelzer. Seit zwölf Jahren im Werk tätig, erlebte sie, wie der Chef sich für die Region engagierte. Sein Anliegen sei stets gewesen, für die Menschen in Limbach-Oberfrohna und Sachsen etwas zu bewegen. Kameradschaft, zielorientiertes fleißiges Arbeiten, der Zusammenhalt, das

schätzte er. Haltungen, die der neue Geschäftsführer Peter-Alfred Wippermann voll teilt.

Der Rheinländer, der seit bald drei Jahrzehnten in Ostdeutschland tätig ist, entwickelt, produziert und verkauft heute gemeinsam mit 45 Beschäftigten an den Standorten Limbach-Oberfrohna und Ohorn bei Dresden ein breites Sortiment an Qualitäts-Berufsbekleidung – vor allem fürs Gesundheitswesen, den Einzelhandel sowie das Gebäude-, Anlagen- und Reinigungsmanagement. Hinzu kommen die Branchen Nahrungs- und Genussmittel, Kosmetik und Hygienesdienstleistungen, Wachschatz- und Sicherheit, Kfz, Handwerk und Autohäuser, Gastronomie sowie die Leasing-Wäscherei. Von Arzt- und Schwesternkitteln bis zu Bistroschürzen reicht die Palette. Ersichtlich ist das Sortiment im Internet und auch der altgewohnte Fabrikverkauf wird noch von Kunden genutzt, die sich jetzt bitte vorher telefonisch anmelden in Limbach-Oberfrohna, Pestalozzistraße 25.

www.gueldi.de





Our *passion* is enclosures.



IHR PROFI FÜR HMI- UND STEUERGEHÄUSE

Die wichtigsten Merkmale von profiPANEL:

- Profilgehäuse: 4 Standardgrößen oder auf Maß zu fertigen
- Acht Tiefen aus drei Grundprofilen
- Puristisches Design für moderne Maschinen
- Direkte Zugangsmöglichkeit durch Türen mit Schließern und Scharnieren (standardmäßig an der längeren Seite)
- Hochwertiges Material: eloxierte Aluminium-Profile
- Schutzart bis IP 65

Die wichtigsten Merkmale von multiPANEL:

- Design-Profilgehäuse - auf Maß zu fertigen
 - Drei Gehäusetiefen: 70, 85 und 130 mm
 - Direkte Zugangsmöglichkeit durch drei Türausführungen
 - Hochwertige Materialien: Aluminium-Profile, Dekoreinlagen in Edelstahl, gebürstet
 - Gehäuse in jeder RAL-Farbe lieferbar
 - Schutzart bis IP 65
- Alle Gehäuse werden auf Wunsch einbaufertig geliefert
 - Kurze Lieferzeiten
 - Individuelle Beratung vor Ort

Industrie-Gehäuse, HMI- und Steuergehäuse, Tragarmsysteme. Ihr Ansprechpartner für Ostdeutschland:

okw Kunststofftechnik GmbH • Paul-Bertz-Str. 20a • 09120 Chemnitz • 0371/84493190 • info@okw-kunststofftechnik.de • www.rolec.de



28 Jahre Glasfaserlösungen nach Maß
Präzise. Smart. Individuell.
 Telekommunikation • Rechenzentren • Harsh Environment • Broadcast

LWL-Sachsenkabel GmbH
 Hauptstraße 110, 09390 Gornsdorf
 sachsenkabel.de, pulse.sachsenkabel.de

sachsenkabel
 euromicron gruppe

Leidenschaft ist die Basis für Erfolg.

Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Vertragsrecht, Arbeitsrecht, Bau- und Architektenrecht, Erbrecht, Familienrecht,* Forderungseinzug/Inkasso, Genossenschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Immobilienrecht, Insolvenzrecht, IT-Recht, Mediation, Medizinrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Reiserecht, Schadensrecht, Sozialrecht,* Steuerrecht, Strafrecht, Transport- und Speditionsrecht, Urheber- und Medienrecht, Vergaberecht, Verkehrsrecht,* Versicherungsrecht, Verwaltungsrecht, Wettbewerbsrecht, Zwangsvollstreckung

Tel. (0351) 80 71 80



Kucklick Börger Wolf & Söllner
 dresdner-fachanwaelte.de
 — Palaisplatz 3 · 01097 Dresden —



2013 - 2019 als
***TOP-ANWÄLTE**
 vom
 FOCUS Spezial
 ausgezeichnet.



WIK
 Wirtschafts- und Industriekonflikte

Für 2020
Jetzt anmelden!
 Zwickau // Chemnitz // Leipzig

Fachkräfte-Events
 8.500 regionale Studierende begeistern

wikway.de




VISUAL WORLD

web development and mobile business solutions



Geschäftsführer Matthias Freitag



Das Chemnitzer IT-Dienstleistungsunternehmen VISUAL WORLD GmbH wurde 2006 als Einzelunternehmen gegründet und 2011 in eine GmbH umgewandelt. Im Jahr 2017 erfolgte ein Gesellschafterübergang und der Umzug in die Oberfrohnauer Straße in Chemnitz. Heute ist der Mittelständler mit einer mitarbeiterfreundlichen Unternehmensphilosophie gut aufgestellt. Zu den Kunden von Visual World zählen größtenteils nationale sowie internationale öffentliche Auftraggeber, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sowie Großkunden aus der Privatwirtschaft.

Visual World entwickelt hochwertige Softwarelösungen für verschiedene Kunden und Branchen. Der Fokus liegt auf der Entwicklung von spezifischen Lösungen sowie der Beratung bei der Konzeption von komplexer Software. Bei der Softwareentwicklung liegt der Fokus darauf, zuverlässige und zeitsparende Softwarelösungen zu liefern. Dabei werden die

spezifischen Probleme der jeweiligen Aufgabenstellung analysiert und gelöst. Es wird insbesondere auf gute Integrierbarkeit in die bestehende IT-Umgebung der Kunden geachtet.

Geschäftsführer Matthias Freitag und sein derzeit elfköpfiges Team arbeiten in vier Kernaufgabengebieten: es geht um die Entwicklung individueller Datenbank-, Web- und Softwarelösungen, aber auch innovativer Cloud-Anwendungen sowie deren Hosting und Betrieb (z. B. auf Microsoft Azure oder AWS). Desweiteren stehen die Konzeption und Implementierung von kundenspezifischen Schnittstellenlösungen im Mittelpunkt, und nicht zuletzt umfassende und professionelle IT-Consulting- und Beratungstätigkeiten. Visual World bietet vom gesamten Anforderungsmanagement, Machbarkeitsstudien, Testmanagement, Programmierung und Entwicklung, Erstellung von Lasten- und Pflichtenheften sowie Dokumentation aller Dienstleistungen aus einer Hand.

Visual World beschäftigt sich im Speziellen mit web-basierten Verwaltungs-, Kommunikations- und Managementportalen. Themen wie Übersichtlichkeit, Anwendungsfreundlichkeit oder die einfache Bedienung stehen im Fokus. Auch die nach-

folgende Betreuung sowie die Weiterentwicklung der Portale werden gewährleistet. Visual World sieht sich als Experte für mobile Lösungen und Webanwendungen mit intuitiver Bedienbarkeit auf Basis von Microsoft sowie Open-Source Technologien.



Das Team von Visual World



Geschäftsführer Andreas Böhm



Team der Plasmanitriertechnik Dr. Böhm GmbH

Plasmanitriertechnik Dr. Böhm GmbH



Plasmanitriertechnik Dr. Böhm GmbH ist eine in Chemnitz ansässige Spezialhärterei und Hersteller von Plasmanitrieranlagen. Das Unternehmen wurde im September 1996 gegründet. Seither hat sich das Unternehmen zu einem zuverlässigen Partner des Maschinen-, Fahrzeug- und Werkzeugbaus entwickelt.

In den inzwischen über 20 Jahren der Geschäftstätigkeit kann das Unternehmen auf eine stetige Entwicklung zurückblicken. Schnell stiegen am Anfang Kundenzahl und Auftragsvolumina, sodass inzwischen 10 Anlagen zum Plasmanitrieren und Plasmanitrocarburieren in Betrieb sind. Mit dem Umzug vom alten Standort im Technologiezentrum Chemnitz an den

jetzigen Standort in der Robert-Blum-Straße in Chemnitz im Jahr 2005 wurde die Möglichkeit für diese Erweiterung geschaffen. Seit 2005 werden die Anlagen selbst gebaut und seit 2010 wird auch die Konstruktion im eigenen Hause durchgeführt. Neben dem Bau der eigenen Anlagen wurden auch mehrere Anlagenbauprojekte für verschiedene Kunden realisiert.

Kernkompetenz des Unternehmens ist die Plasma-wärmebehandlung, sowie Forschung und Entwicklung auf den Gebieten der Plasma- und Werkstofftechnologien. Zu den Leistungen und Kernkompetenzen der Lohnbehandlung zählen das Plasmanitrieren, Plasmanitrocarburieren und Oxidation. Der Begriff „Plasma“ beschreibt den vierten Aggregatzustand,

ein elektrisch leitfähiges Gas. Plasmanitrieren ist ein thermochemisches Wärmebehandlungsverfahren zur Steigerung der Zuverlässigkeit und Verschleißfestigkeit mechanisch beanspruchter Metallbauteile.

Das Verfahren nutzt dabei die besonderen Eigenschaften des Plasmas für den Wärmebehandlungsprozess. Es findet eine thermochemische Randschichtumwandlung durch Eindiffusion von Stickstoff statt. Zusammen mit dem Grundwerkstoff bilden sich dadurch harte Nitride an der Werkstückoberfläche.

Das Resultat ist eine erhöhte Oberflächenhärte und eine deutlich verbesserte Lebensdauer der behandelten Bauteile. Zusätzlich kann auch die Korrosionsbeständigkeit durch das Nachoxidieren

deutlich verbessert werden. Ausgezeichnet durch die niedrigen Behandlungstemperaturen sind alle Prozessvarianten äußerst verzugsarm und individuell auf den Anwendungsfall abstimmbare. Es lassen sich alle Stahlsorten von Baustahl bis hin zu Edelstahl behandeln.

Auch eine selektive Behandlung von einzelnen Werkstückoberflächen ist realisierbar, das heißt funktionskritische Werkstückgeometrien oder Bereiche, die weich bleiben und später bearbeitet werden sollen, lassen sich durch einfache Abdeckmaßnahmen schützen.

Nitrieren, Nitrocarburieren und Oxidation im Plasma stellt damit eine Gruppe fortschrittlicher und umweltschonender Verfahren für ein breites Produktspektrum dar.



Internationale Fachmesse für Werkzeugmaschinen,
Fertigungs- und Automatisierungstechnik

www.messe-intec.de



LEIPZIGER
MESSE



Internationale Zuliefermesse für Teile, Komponenten,
Module und Technologien

www.zuliefermesse.de

02. - 05.03.2021

DER MESSEVERBUND AM PULS DER BRANCHE

FERTIGUNGSTECHNIK, ZULIEFERINDUSTRIE UND NEUE TECHNOLOGIEN IN LEIPZIG

SCHNEIDER
PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG · STEUERBERATUNG

Wir
beraten
den
Mittelstand



seit über 25 Jahren als Ihr Partner in allen
steuerlichen und wirtschaftlichen Belangen
in Chemnitz und Umgebung.

Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Chemnitz
Ludwigstraße 20
09113 Chemnitz
Telefon 0371 38195-0

www.schneider-wp.de



Spatenstich für CACs größten Anlagenauftrag

Der Chemieanlagenbau Chemnitz – Mitglied im Industrieverein Sachsen – errichtet für Ineos Phenol eine der größten Cumol-Anlagen weltweit im nordrhein-westfälischen Chemiepark Marl. Für CAC ist dieses Projekt der größte EPC-Serviceauftrag seit CAC-Firmengründung vor 55 Jahren. Die Kapazität der Neuanlage ist ausgelegt für 750.000 Tonnen Cumol im Jahr.

Sie nutzt bestehende Rohrleitungsverbindungen zwischen dem Phenol- und Aceton-Werk von Ineos in Gladbeck, dem Chemiepark von Evonik in Marl und dem Raffinerie- und Cracker-Komplex von BP in Gelsenkirchen. Mit dem Bau der Anlage will Ineos die Rohstoffversorgung der Werke in Gladbeck und Antwerpen für die nächsten Jahrzehnte sicherstellen. Die Inbetriebnahme ist für das 3. Quartal 2021 geplant.



Laut einer Befragung, die das Datenunternehmen statista für das Nachrichtenmagazin FOCUS durchgeführt hat, gehört Dr. Axel Schweppe zu den besten Anwälten in Deutschland.

Insgesamt wurden mehr als 720 Rechtsanwälte ausgezeichnet. Rechtsanwalt Dr. Schweppe, der vorwiegend im Wirtschafts- und Steuerstrafrecht, aber auch im Bereich des allgemeinen Strafrechts tätig ist, erhält die Auszeichnung „Top-Rechtsanwalt 2019“ zum vierten Mal hintereinander.

Seiwo Neuer Standort in Hohenstein-Ernstthal



Seit Anfang Oktober 2019 hat die Seiwo Technik GmbH einen neuen Fertigungsstandort.

Zu Oktoberbeginn wurde die Bühnenconcept Ullrich Lange e.K. mit Sitz in Hohenstein-Ernstthal übernommen. Damit wird das Planungs- und Fertigungsportfolio der Seiwo um Kulissen- und Bühnenbau erweitert. Der Name Bühnenconcept ist in diesem Bereich gut am

Markt platziert und wird fortgeführt. Zu den Kunden der Bühnenconcept zählen u.a. die Bavaria Filmstudios, das ZDF und weitere namhafte Film- und TV-Studios. Zur Markterweiterung kommen die technologische Ergänzungen im Fertigungsbereich um 5 Achs-Technologie, Tiefziehverfahren und Vakuumverpressung.

(Quelle: <https://www.seiwo.de>)





MPT Präzisionsteile GmbH Mittweida

erhält Auszeichnung als

Lieferant des Jahres 2019

Am 22. November 2019 erhielt die MPT Präzisionsteile GmbH Mittweida den begehrten Preis als Bester Lieferant des Jahres in der Kategorie „KPI Performance“, der durch ihren langjährigen Kunden UMBRA GROUP mit Stammsitz in Foligno, Italien im Rahmen des jährlichen Lieferantentreffens verliehen wird. Gratulation!



(Quelle: <https://www.mpt-group.com>)



TU Chemnitz erhält Preis für Hochschulkommunikation 2019

Die Technische Universität Chemnitz gehört zu den beiden Siegerinnen des Preises für Hochschulkommunikation 2019 „Intern kommunizieren – nach außen wirken“, der von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und dem ZEIT Verlag gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung vergeben wird und mit 25.000 Euro dotiert ist.

Die TU Chemnitz wird für ihr kommunikatives Gesamtkonzept ausgezeichnet, „dem die Grundwerte der Universität – Teilhabe, Zusammengehörigkeit und Weltoffenheit – zugrunde liegen“. „Öffentlich zeigte sich dessen Erfolg insbesondere im eindrucksvollen Eintreten der Universität gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit nach den rassistischen Ausschreitungen in Chemnitz 2018“, heißt es in der Mitteilung der Hochschulrektorenkonferenz. Im Mittelpunkt steht die Kampagne #wirsindchemnitz gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit, die die Werteorientierung der Universität deutlich macht.

Ein wichtiges Ziel der Kommunikation nach innen bestehe darin, die Hochschulöffentlichkeit umfassend zu informieren und dabei entsprechend zu integrieren, so Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz. Bei der Kommunikation nach außen gehe es u. a. darum, auf externe Ereignisse angemessen zu reagieren und sich klar und deutlich zu positionieren.



Den Preis für die TU Chemnitz in Empfang nahmen (v. l.): Dr. Stefanie Müller vom TUCtalk-Team, Rektor Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Mario Steinebach, Pressesprecher und Leiter der Pressestelle und Crossmedia-Redaktion, sowie Prof. Dr. Maximilian Eibl, Prorektor für Lehre und Internationales.

Als KOMPETENZDIENSTLEISTER Kunden zu Partnern machen

IMM setzt auf seine Kernkompetenzen und erschließt gemeinsam mit Partnern und Institutionen neue Dienstleistungsbereiche

Mit neuen Ideen, Projekten und Systemlösungen ist das Team um die IMM Geschäftsführung Professor Detlev Müller und René In der Stroth in das Jahr 2019 gestartet. Bereits im ersten Quartal konnten die Ziele des 2-Jahres-Planes, der eine Umsatzsteigerung voraussagte, eingehalten werden. Die Prognose für das Jahresende ist positiv. Im April 1991 gegründet ist IMM im sogenannten 7-Phasen-Entwicklungs-Zyklus 2019 in die Phase der „Nachfolge/Regelung“ gestartet und bewegt sich damit in Richtung Zielvision 2025. Bis dahin soll unter anderem die Unternehmensnachfolge von Firmengründer Detlev Müller vollzogen sein.

Seit fast 30 Jahren begleitet IMM als Entwicklungs- und Produktionspartner seine Kunden als E²MS-Dienstleister in allen Phasen der Wertschöpfungskette. Smarte Technologien und Schnittstellenlösungen im Bereich Industrie 4.0 bestimmen zunehmend

die Aufträge. Bereits im Februar konnten sich die Besucher der Intec am IMM-Stand von der Leistungsfähigkeit im Kompetenzfeld Vernetzte Systeme durch Kombination innovativer Hard- und Softwareentwicklungen überzeugen. Mit der Entwicklung und Produktion hochwertiger Audiogeräte gewachsen liegt 2019 das umsatzstärkste Geschäftsfeld der IMM electronics GmbH im Markt Unterhaltung/Medientechnik. Aber auch das jüngste Geschäftsfeld Exergaming/Systems kann ein Wachstum verzeichnen - die Weichen für einen Marktausbau im Jahr 2020 sind gestellt.

Im Bereich Gesundheit/Medizintechnik stehen unsere Kunden besonders hinsichtlich der neuen Medical Device Regulation (MDR) vor neuen Herausforderungen.

2019 konnte IMM nutzen, um die eigenen Prozesse an die MDR anzupassen und ist so zum Ende der Übergangsfrist selbst, aber ebenso für verschiedenste Kundenanforderungen, gut gerüstet. Dank unseres breiten Spektrums an Erfahrungen im Medizintechnikbereich und qualifizierter Mitarbeiter unterstützen wir hier viele



Zielvision 2025: IMM ist als Elektronikdienstleister für innovative Unternehmen ein begehrter Partner zum Erzeugen und Umsetzen von Trends im Zeitalter des digitalen Wandels.

Medizinproduktehersteller. IMM versteht sich als Kompetenzdienstleister, der unter anderem mit Beratungen zu sicherheitsrelevanten Aspekten, aber auch in der Geräte- sowie Softwareentwicklung seine Leistungen anbietet. So verfügen wir nicht nur über Know-How in der Entwicklung und der Produktion (Muster bis Serien) sowie im Service, sondern können auch durch ein erweitertes Dienstleistungsportfolio wie Beratungsdienstleistungen inklusive technischer Dokumentation überzeugen.



IHK Fachvortrag im Dezember 2019
Wege zur Umsetzung der neuen MDR für aktive Medizinprodukte
Dipl.- Ing. (FH) Peter Klare



aktuelle Veranstaltungen auf imm-electronics.de/news



Beratung und Entwicklung im Bereich Medizintechnik:

- ✓ Qualitätsmanagement nach ISO 13485 zertifiziert
- ✓ Umsetzung der Medical Device Regulation (MDR)
- ✓ Geräteentwicklung nach Normenreihe DIN EN 60601
- ✓ Software Lifecycle Process nach DIN EN 62304



Mandy Klare
Product Compliance
QMB/UMB



Dipl.-Ing. (FH) Peter Klare
Projektleiter Entwicklung/
Medizintechnik

Kompetenzen in vielen Medizintechnikbereichen, unter anderem:

- Bewegungsapparat
- Sportmedizin
- Ophthalmologie
- Nuklearmedizin
- Prävention
- Stomatologie
- Perinatalmedizin
- Otologie



imm-electronics.de
IMM electronics GmbH • Leipziger Straße 32 • 09648 Mittweida



2005 Großer Preis des Mittelstandes
2011 Ehrenplakette
2012 Premier-Finalist
2018 Lebenswerk (Firmengründer)





150 x 500 Euro für gemeinnützige Projekte

KOMSA unterstützt ehrenamtliches Engagement von Mitarbeitern

Bereits zum dritten Mal fördert die KOMSA-Gruppe Vereine, Initiativen und Organisationen aus den Bereichen Soziales, Sport und Kultur, in denen sich Mitarbeiter des Großhändlers aus Hartmannsdorf in ihrer Freizeit engagieren. In diesem Jahr haben im Rahmen des Spendenprogramms „KOMSA unterstützt Dein gemeinnütziges Engagement“ 150 Projekte eine Spende in Höhe von jeweils 500 Euro erhalten. Insgesamt hatten sich 192 Mitarbeiter mit ihren Projekten beworben, unter denen die 150 Projekte ausgelost wurden.

Zu den 150 in diesem Jahr geförderten Organisationen zählen unter anderem Ki-Tas, Schulen, Kinder- und Jugendhilfen, Sportvereine und freiwillige Feuerwehren. „Als Unternehmen mit starker Verankerung in der Region sehen wir es als unsere Verantwortung, auch über Firmengrenzen hinaus zu hel-

fen“, erklärt Uwe Bauer, Vorstandsvorsitzender der KOMSA-Gruppe. „Wir sind immer wieder begeistert, in welchen vielseitigen und spannenden Projekten sich unsere Mitarbeiter in ihrer Freizeit engagieren. Wegen der großen Nachfrage und des sehr guten Feedbacks, wurden dieses Jahr 50 Organisationen mehr

als in den Vorjahren gefördert“, fährt Uwe Bauer fort. Seit der Firmengründung im Jahr 1992 unterstützt KOMSA verschiedene Projekte in der Region. Neben dem Fokus auf Förderung ehrenamtlicher Projekte von Mitarbeitern, pflegt die KOMSA-Gruppe langjährige Partnerschaften – beispielsweise mit dem Kin-

derheim Burgstädt und dem westafrikanischen Entwicklungshilfeprojekt „Misside“. Außerdem arbeitet KOMSA eng mit Schulen im Rahmen verschiedener Projekte zusammen. Dazu zählt unter anderem das Projekt „Zeitung im Unterricht (ZimU)“ in Kooperation mit der Freien Presse. (Quelle: <https://komsa.com>)



Elementiertes Bauen mit System

dieteringdesign.de

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassungen Sachsen

Zum Bahndamm 18
08233 Treuen
Tel. +49 37468 69-0
treuen-sachsen@goldbeck.de

Hamburger Ring 1
01665 Klipphausen
Tel. +49 35204 673-0
dresden-sachsen@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de



VacuTec – Messtechnik auf höchstem Niveau

Die Wurzeln des Unternehmens reichen bis in das Jahr 1955 zurück, als Prof. Hartmann, der Begründer der elektronischen Messtechnik in Dresden, von einem unfreiwilligen Aufenthalt in der UdSSR zurückkehrte. Er gründete 1956 einen wissenschaftlichen Industriebetrieb, den er unter dem Namen „Vakutronik“ firmieren ließ. Dieser Name entstand aus der Kombination der Wörter Vaku(-um) und (Elek-)tronik und sollte die Zielsetzung der Arbeitsaufgabe ausdrücken.

Infolge der Zentralisierungspolitik der DDR wurde der erfolgreiche Betrieb 1969 in den VEB Messelektronik Dresden (MED) eingegliedert. 1979 wurde MED Teil der Kombinars Robotron Dresden, welches letztendlich 1992 privatisiert bzw. teilweise aufgelöst wurde.

Aus Teilen dieses Großunternehmens bildete sich 1992 die VacuTec Meßtechnik GmbH Dresden und einige andere eigenständige Firmen. Die VacuTec Meßtechnik GmbH wurde 1992 von der international agierenden Hörmann-Gruppe erworben, die auf den unterschiedlichsten Gebieten der Industrietechnik arbeitet.



Nach 60 Jahren Ihres Bestehens zählt die Hörmann-Gruppe an mehr als 100 Standorten weltweit etwa 4.000 Mitarbeiter.

Erfolgreich am Markt

VacuTec Meßtechnik GmbH ist heute ein weltweit tätiges Unternehmen in der Hartmannschen Tradition mit Konzentration auf Sensoren zur Erfassung von Alpha-, Beta-, Gamma-, Neutronen- und Röntgenstrahlen.

Damit ist VacuTec in der Lage ein breites Sortiment an Detektoren und Sensoren für Anwendungen in Industrietechnik,

Medizintechnik, Umweltschutz und Analytik anzubieten. Eine Reihe innovativer Produkte und kundenspezifischer Anpassungen sind Ausdruck der Leistungsfähigkeit des Unternehmens. VacuTec Meßtechnik garantiert Zuverlässigkeit und Präzision durch Nutzung modernster Fertigungs- und Prüfeinrichtungen für Zählrohre und Ionisationskammern.

Ein eigenes Kalibrierlabor für die physikalischen Untersuchungen der Erzeugnisse ist die Basis für anerkannt hohe Qualität.

Anwendungsgebiete der VacuTec-Produkte:

Ionisationskammern in Röntgengeräten dienen als Detektor für Belichtungsautomaten bei Röntgenaufnahmen sowie zur Überwachung der Patientendosis während der Untersuchung.

Ionisationskammern in industriellen Anwendungen dienen als Detektoren für Flächenmasse- und Dickenmessgeräte bei der Produktion von bahnförmigen Materialien und deren Beschichtung.

Geiger-Müller- und Proportionalzählrohre finden Einsatz in Umweltsonden und in Messgeräten im Umfeld von Kernkraftwerken und bei der Entsorgung kontaminierter Stoffe.

He-3 Neutronendetektoren werden im Sicherheitsbereich sowie in der Kerntechnik genutzt.

VacuTec Meßtechnik GmbH produziert nach DIN EN ISO 9001 sowie 13485 und ist dementsprechend zertifiziert. Die Fertigung von Medizinprodukten erfolgt in Übereinstimmung mit der Medizinprodukterichtlinie.

Weitere Details unter:
www.vacutec-gmbh.de



Dornblüthstraße · 14a · 01277 · Dresden

Auf die Sekunde.

Zeiterfassung

- ▲ EU-konform
- ▲ Effiziente Bedienung
- ▲ Individuelle Zeitmodelle
- ▲ Erfassung an Terminals und Handy
- ▲ Um Zutrittskontrolle erweiterbar



1 Terminal gratis
(Stichwort: „Industrieverein“)



- Sächsischer Hersteller
- Langlebige Technik
- 40 Jahre Erfahrung



© INCA® -Eine Marke der ibes AG

Wir beraten Sie gern.

+49 (371) 37364-0
info@inca.eu



Markus Trompetter als neues Mitglied in die Vollversammlung der IHK gewählt

Zur Vollversammlung der IHK Chemnitz am 2. Dezember wurde Markus Trompetter, Geschäftsführer TROMPETTER GUSS Chemnitz GmbH, als neues Mitglied in die Vollversammlung gewählt.

Die TROMPETTER GUSS Chemnitz GmbH gehört seit April 2000 zur Trompetter Unternehmensgruppe. Damals noch unter dem Namen Schönherr Metallverarbeitung GmbH wurde sie zu diesem Zeitpunkt durch die TROMPETTER Verwaltungs GmbH übernommen.

Seit 1860 wurden die für die Webstuhlherstellung benötigten Gussteile in der eigenen Gießerei produziert. Heute fertigt die TROMPETTER GUSS Chemnitz GmbH hochwertige Produkte aus Grau- und Sphäroguss in mittleren und großen Serien für renommierte Unternehmen aus dem PKW- und Nutzfahrzeugbau, dem Maschinenbau und der Armaturen-Industrie.



Wechsel in der Geschäftsführung

Änderung im Management bei Volkswagen Sachsen



Matthias Bursig, Geschäftsführer Finanz und Controlling der Volkswagen Sachsen GmbH

Matthias Bursig (59) ist zum neuen Geschäftsführer Finanz und Controlling bestellt worden. Der Maschinenbauingenieur, der seit über 30 Jahren im Konzern tätig ist und zuletzt das Controlling bei Skoda in Mlada Boleslav leitete, übernimmt den Posten von Kai Siedlatzek (49), der zur Audi AG gewechselt ist.

Quelle: <https://www.volkswagen-sachsen.de>

Die Zukunft beginnt mit dem Vertrauen in Ihre Idee.

Wir begleiten neue Vorhaben in Sachsen individuell mit Bürgschaften und Beteiligungen – damit sie erfolgreich verwirklicht werden.

www.bbs-sachsen.de
www.mbg-sachsen.de





Corant GmbH

Ein Startup weiß, was in der Luft liegt

Am 13. August 2019 hörten die Teilnehmer der Veranstaltung zur Initiative simul+ bei KOMSA den Pitch von Corant, einer spannenden neuen Ausgründung der TU Chemnitz.



Mario Körösi,
Geschäftsführer



Dr. Daniel Lehmann,
Leiter Entwicklung



Alexander Stinka,
Leiter Softwareentwicklung

„Jeder sollte seine eigene Luftqualität kennen, um selbst zu entscheiden.“, sagt Mario Körösi, der junge Geschäftsführer von Corant. „Luft ist unser wichtigstes Lebensmittel – wir konsumieren es 24 Stunden am Tag. Deshalb wollen wir jedem die Möglichkeit geben, die Inhaltsstoffe und Qualität der Luft selbst ermitteln zu können.“

Jeder atmet seine eigene individuelle Luft, die sich aus vielen verschiedenen Stoffen zusammensetzt. Die Qualität der Luft hängt vom komple-

xen Spiel vieler Faktoren ab – und genau dies analysiert und visualisiert der Luftanalysator air-Q.

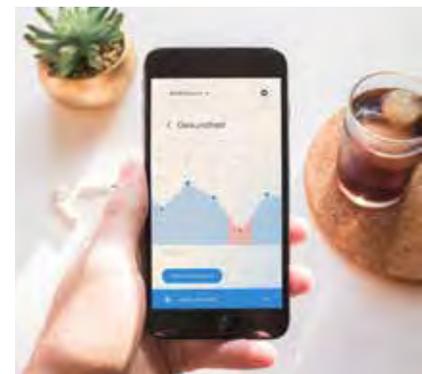
Dr. Daniel Lehmann, Leiter Entwicklung: „Ich möchte wissen, was ich jeden Tag einatme und wie sich das auf meine Gesundheit niederschlägt. Aus einem privaten Interesse heraus habe ich 2015 eine Idee entwickelt, wie die Parameter der Luft einfach und präzise bestimmt werden können.“

Es gibt gute Gründe, zu wissen, was in der Luft liegt. Denn viele der Stoffe in der Luft beeinflussen unsere Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Die individuellen Luftbestandteile zu messen und sichtbar zu machen, hat sich das Team hinter dem Luftqualität-Messgerät air-Q zur Aufgabe gemacht. air-Q misst Luftschadstoffe wie Feinstaub, Kohlenmonoxid oder Ozon und analysiert die Luftqualität.

Für Alexander Stinka, Leiter

Softwareentwicklung, spielt Vernetzung eine essentielle Rolle. Mit der air-Q App erhält man direkten Zugriff auf die individuellen Daten der Luft. Jedes Gas oder Partikel der Atemluft kann individuell analysiert und Grenzwerte und Verläufe visualisiert werden. Der air-Q Gesundheitsberater nutzt künstliche Intelligenz und ermöglicht eine automatisierte individuelle Ursachenanalyse der Luftsituation und gibt Tipps zur Verbesserung. Der air-Q kann als Sensorzentrale auch in Smart Home Systeme integriert werden, zum Beispiel als Signalgeber für die automatische Fensteröffnung, die Steuerung von Luftreinigern oder auch das An- und Ausschalten von Heizungen.

Corant hat es geschafft, über ein Crowdfunding genügend Geld zu sammeln, um den air-Q in Serie gehen zu lassen. Das Team blickt sehr optimistisch in das dritte Unternehmensjahr 2020. Viel Erfolg!



<https://www.air-q.com>



3. Chemnitzer Startupweek

Unzählige Impulse zu Kulturveränderung, Digitalisierung, Innovation und neuen Führungsmethoden wurden vom 18. bis 22. November im Rahmen der 3. Chemnitzer Startupweek gegeben. Das Veranstaltungsformat des Q-Hub präsentierte sich mit dem Ziel, Gästen praxisnahe Beispiele und Erfahrungsberichte für die Transformation im eigenen Unternehmen zu bieten.

Als Eröffnung fand am Montag der Innovation Summit im Kraftverkehr Chemnitz statt. Von mehr als 20 Speakern gab es während des Nachmittags und der Abendveranstaltung wertvolle Einblicke für Startups, aber auch für etablierte kleine, mittelständische und große Unternehmen sowie deren Geschäftsführer, Mitarbeiter und Manager.

Veranstalter und Q-Hub Gründer Dr. Mario Geißler und sein Team folgten dabei ihrer Vision, mit dem Event eine gemeinsame Veränderung in der Region anzuregen

und die hiesigen Unternehmen bei den Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung und des sich verändernden Arbeitsmarktes zu unterstützen. Im positiven Nebeneffekt will das Team um Dr. Mario Geißler mit der Veranstaltung aber auch sichtbar machen, welches große Potenzial in Chemnitz, seinen Unternehmen und seiner Gründerszene steckt. Dabei möchten sie mit dem Innovation Summit und der Startupweek einen Rahmen schaffen, in dem sich etablierte Unternehmen und Startups vernetzen können.

Diesem Konzept entsprechend gab es im Laufe der Woche viele verschiedene Vorträge, Workshops und Netzwerkveranstaltungen. Von klassischen Vertriebsstrategien über die Frage, wie man beim Pitch Aufmerksamkeit generieren kann, bis hin zu digitalen Präsentationsmethoden und Social Media Werkzeugen konnten sich interessierte Teilnehmer vielseitig informieren und austauschen.

Der Amtschef der Staatskanzlei Sachsen, Thomas Popp, betonte während seiner Rede bei der Abendveranstaltung zum Innovation Summit, dass sich auch die sächsische Politik über ihre Rolle im Startup-Ökosystem bewusst sei: „Der Freistaat weiß, dass die Förderverfahren in Sachsen schneller werden müssen. Das beschäftigt die Politik auch stark in den Koalitionsverhandlungen. Ich kann deren Ergebnis natürlich nicht vorentscheiden, doch ich kann versichern, dass die Anliegen der Startups und des innovativen Mittelstands im Fokus waren, sind und bleiben.“ Unabhängig davon bietet Sachsen und Chemnitz aber schon jetzt einen idealen Nährboden für die weitere Entfaltung einer erfolgreichen Gründerszene in Chemnitz.

Die Startupweek war das wohl bedeutendste Ereignis des Jahres für das Q-Hub Team. Dr. Mario Geißler kündigte bereits am Abend des Innovation Summit an, dass er das Format in Zukunft weiter ausbauen wolle: „Mit dieser



Startupweek haben wir gesehen, dass diese kompaktierten Formate, in denen Teilnehmer in kurzer Zeit einen Überblick über aktuelle Themen und lokale Akteure erhalten auf großes Interesse stoßen. Zudem werden wir sicher das Workshop und Austauschprogramm auf dem Summit und während der Woche ausbauen.“

<https://startup-week-chemnitz.de/>





2020
Jahr der Industriekultur

Boom. 500 Jahre Industriekultur in Sachsen

4. Sächsische Landesausstellung 2020

Bergbau, Textilien, Maschinen, Eisenbahn, Autos und Mikrochips – Sachsen wird bis heute durch seine Industrie geprägt. Seine Entwicklung verlief aber keineswegs gleichmäßig.

Boom-Phasen waren stets auch von Abschwüngen begleitet. Sachsen konnte jedoch Krisen dank seiner hart arbeitenden Menschen und deren Erfinder- und Unternehmergeist immer wieder überwinden.

Vom 25.04. bis 1.11.2020 wird diese wechselvolle und spannungsgeladene Geschichte erstmals in dieser Form und Größe präsentiert.

In einem kulturhistorischen Panorama zeigt die Zentralausstellung im Audi-Bau Zwickau, einer ehemaligen

Montagehalle des VEB Sachsenring, die Spannungsfelder zwischen Arbeit, Geld, Technik, Wissen, Gesellschaft und Politik auf und macht die elementare Verbindung von Industrie und Mensch greifbar. Auf rund 3.000 Quadratmetern werden anhand von mehr als 500 einzigartigen Objekten, Gemälden, Fotografien und Filmen faszinierende Begebenheiten aus 500 Jahren sächsischer Geschichte lebendig.

Parallel dazu finden an sechs authentischen Schauplätzen der Industriegeschichte branchenspezifische Ausstellungen statt: AutoBoom. im August Horch Museum Zwickau, MaschinenBoom. im Industriemuseum Chemnitz, EisenbahnBoom. im Schauplatz Eisenbahn Chemnitz-

Hilbersdorf, KohleBoom. im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge, TextilBoom. in der Tuchfabrik Gebr. Pfau Crimmitschau und SilberBoom. im Forschungs- & Lehrbergwerk / Silberbergwerk Freiberg.

Im Mittelpunkt der Ausstellung „MaschinenBoom.“ werden Fragen wie „Was ist eine Maschine?“ oder „Welche Rolle spielen Maschinen in unserem Leben?“ stehen. Die Ausstellung wird die Stationen der sächsischen Maschinenbaukunst zeigen, von den ersten Maschinen aus der Pionierzeit bis zu zeitgenössischen Utopien „menschleerer Werkhallen“ im Zeitalter der Industrie 4.0. Bereits im frühen 20. Jahrhundert präsentierte sich Sachsen mit ersten selbst entwickelten Maschinen auf Weltausstel-

lungen und wurde zum gefragten Exporteur.

Der Maschinenbau boomte: Fabriken für Maschinen und Maschinenbau entstanden, in denen Textil-, Dampf-, Werkzeug- und andere Maschinen „Made in Sachsen“ gefertigt wurden. Für die Gäste soll erlebbar werden, wie die Menschen im Laufe der Zeit Maschinen perfektionierten und wie der Maschinenboom ihren Alltag revolutionierte.

Begleitet wird die Ausstellung von einem museumspädagogischen Programm. Hier erfahren Kinder und Jugendliche unter anderem von den verschiedenen Einsatzgebieten der Maschinen in Beruf und Freizeit sowie vom Konstruktionsprozess und können selbst zum Tüftler und Bastler werden.

Boom.
500 Jahre
Industriekultur
in Sachsen
Audi-Bau
Zwickau

25.04.–
01.11.2020

Da rollt was auf uns zu!

Murmelbahn-Wettbewerb lockt mit Geld- und Sachpreisen junge Tüftler und Bastler – Ausstellung der Ergebnisse bei Maker Faire Sachsen 2020 und in Kommunen der Kulturregion Chemnitz geplant

Ein regionaler Murmelbahn-Wettbewerb, der im Rahmen des Fidibus Erfindercontest ausgetragen wird, soll in diesem Jahr noch mehr Unternehmen, Schülerinnen und Schüler sowie interessierte Besucher auf die Maker Faire Sachsen locken. Der Wettbewerb richtet sich insbesondere an Schüler und Auszubildende in Südwestsachsen. Sie sind aufgerufen, in Teams mit höchstens vier Mitgliedern bis Anfang März 2020 möglichst aufregende Murmelbahnen zu entwerfen und zu konstruieren. Die Ergebnisse sollen zunächst im Internet und am 28. und 29. März 2020 auf der Maker Faire Sachsen 2020 in Chemnitz präsentiert werden.

Der Fidibus Erfindercontest lädt dazu ein, selbst kreativ zu werden und sich im kreativen Umfeld der sächsischen Tüftler- und Erfinder-Messe zu präsentieren“, so Prof. Dr. Udo Bechtloff, Präsident des Industrievereins der gemeinsam mit dem Kreativen Chemnitz, dem Fablab Chemnitz sowie der C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH die Messe zum vierten Mal ausrichten wird.

Als Ausgangsmaterial erhalten alle Teams eine Grundplatte von 80 mal 80 Zentimetern, einen Satz Murmeln sowie eine Höhenbeschränkung von ebenfalls 80 Zentimetern – darüber hinaus ist die Gestaltung der Murmelbahnen vollkommen offen: „Ob integriertes Schullogo

oder eingebaute Produkte des eigenen Ausbildungsbetriebs – wir gehen davon aus, dass die jugendlichen Tüftler und Bastler bei Fidibus ihrer Kreativität und dem traditionellen Erfindergeist freien Lauf lassen“, erklärt Gunnar Bertram, Vorstand des KLUB 2025 e. V., der die Ausrichtung des Wettbewerbs unterstützt.

Von ihren Murmelbahnen sollen die Teams kleine Videos aufnehmen. Diese Videos werden ab März 2020 auf der Webseite www.fidibus-contest.de gezeigt und stellen sich dort einem Online-Voting. Auf der Maker Faire Sachsen am 28. und 29. März 2020 in der Stadthalle Chemnitz werden dann alle Murmelbahnen

auch live vorgestellt – hier darf das Messepublikum nach eigenem Testen noch über die attraktivsten Bahnen abstimmen. Eine Jury aus Kindern, Jugendlichen und Experten kürt schließlich die besten Bastel-Werke in unterschiedlichen Kategorien. Als Hauptpreise winken den Teilnehmer-Teams Geldpreise von 1.000, 750 bzw. 500 Euro. Darüber hinaus sollen zahlreiche Sachpreise vergeben werden:

„Mit dem Erfindercontest gewinnt die Region eine zusätzliche Attraktion für Jung und Alt – vor allem, weil die schönsten Murmelbahnen nach der Messe in den Partnerkommunen in der Kulturregion Chemnitz gezeigt

werden sollen“, ist Barbara Ludwig, Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz, überzeugt: „Dies lässt Region und Stadt wieder ein Stückweit zusammenwachsen.“

Die Teilnahme am Fidibus Erfindercontest ist für Schüler-Teams dank Sponsoren kostenfrei – der Stadt Chemnitz und ihrer Kulturhauptstadtbewerbung, dem KLUB 2025 e.V. sowie der Initiative „Chemnitz ist weder grau noch braun“. Unternehmens-teams zahlen eine Teilnahmegebühr von jeweils 250 Euro.

Weitere Informationen unter www.fidibus-contest.de. Organisator ist die Chemnitzer Agentur Haus E.





Am Gemeinschaftsstand der wir electronic GmbH und Mugler AG konnten die Besucher auf der vergangenen Maker Faire Sachsen diese Kanone ausprobieren und damit auf die in fünf Meter Entfernung stehende Pyramide aus Plastikbechern zielen.

Unternehmen auf der Suche nach technikinteressierten Fachkräften

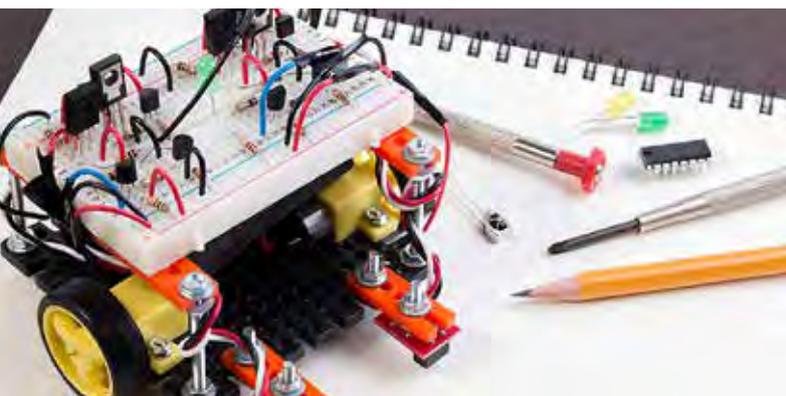
Suchen Sie technikinteressierten Nachwuchs für Ihr Unternehmen? Dann werden Sie sicher auf der nächsten Maker Faire Sachsen, die vom 28 bis 29. März in der Stadthalle Chemnitz stattfindet, fündig. Mehr als 3.000 Gäste werden zu diesem Festival der Innovation erwartet. Zu den Ausstellern gehören private Tüftler von jung bis alt, Ver-

eine, FabLabs, Maker- und Hackerspaces, offene Werkstätten, Hochschulen, Forschungsinstitute und Firmen aus verschiedensten Teilen der Republik. Seien Sie ebenfalls mit Ihrem Unternehmen dabei und präsentieren Sie sich mit Ihren neuesten Technologien und Produkten. Fordern Sie den Nachwuchs heraus und laden Sie zum Anfassen, Ausprobieren und Mitmachen ein.

Neben der aktiven Teilnahme haben Sie auch die Möglichkeit, Ihr Unternehmen und Ihre Stellenangebote in der Begleitbroschüre zur Maker Faire Sachsen bekannt zu machen. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die Geschäftsstelle

des Industrievereins. Die Maker Faire Sachsen wird veranstaltet vom Industrieverein Sachsen 1828 e.V. und dem Verein Kreatives Chemnitz – in Kooperation mit der C³ Veranstaltungszentren GmbH und dem Fablab Chemnitz.

KONTAKT:
INDUSTRIEVEREIN SACHSEN 1828 e.V., Telefon: 0371 802 597,
 E-Mail: katrin.hoffmann@industrieverein.org



E-Bike-Tour mit Jens Weißflog am 10. Mai 2020



Der Industrieverein wird 2020 seine traditionelle Radtour wieder aufleben lassen - dieses Mal allerdings mit erhöhten Anforderungen. Start ist am 10. Mai in Marienberg. Von dort aus geht es mit dem eigenen oder geliehenen E-Bike bis auf den Fichtelberg. 55 Kilometer müssen dabei zurückgelegt werden. Auf dem Gipfel erwartet die Radsportbegeisterten ein gemeinsames Mittag-

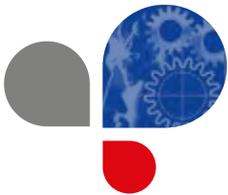
essen im Hotel Jens Weißflog. Der Rückweg nach Marienberg kann anschließend entweder per Bus oder für ambitionierte Sportler wiederum auf dem E-Bike zurückgelegt werden.

Die Tour wird organisiert und geführt durch Radsport Weinhold aus Marienberg und prominent begleitet von Skisprung-Legende Jens Weißflog.



Jens Weißflog mit Radsport Weinhold-Inhaber Stefan Weinhold

*Preis für Mitglieder und deren Gäste 99,00 Euro pro Person
Anmeldung möglich über die Geschäftsstelle unter
anmeldung@industrieverein.org*



DER INDUSTRIEVEREIN SACHSEN 1828

LÄDT EIN

www.industrieverein.org

23. Januar 2020
**Meeting „Künstliche Intelligenz“
mit Dr. Holger Koemm, Adidas AG**
Ort: Hotel Chemnitzer Hof
Zeit: ab 18.00 Uhr

19. März 2020
**Jahreshauptversammlung
Industrieverein Sachsen 1828 e.V.**
Ort: Hotel Chemnitzer Hof
Zeit: ab 18.00 Uhr

28. März 2020 - 29. März 2020
Maker Faire Sachsen 2020
Ort: Stadthalle Chemnitz
Zeit: ganztags von 10 – 18 Uhr
www.maker-faire-sachsen.de

10. Mai 2020
E-Bike-Tour mit Jens Weißflog
Ort: Marienberg, Fichtelberg, und zurück
Zeit: ab ca. 8 Uhr

12. Mai 2020
**Festveranstaltung zum Tag der
Industrie und Wissenschaft**
Zeit: ab 18 Uhr

IMPRESSUM

IVS-AKTUELL

Herausgeber:
Industrieverein Sachsen
1828 e.V.

Prof. Dr. Udo Bechtloff
(Präsident)

Katrin Hoffmann M. A.
(Geschäftsführerin)

Geschäftsstelle:
Zwickauer Straße 355A
09117 Chemnitz
Tel.: 0371 802-597
Fax: 0371 802-599
info@industrieverein.org
www.industrieverein.org

Redaktion / Anzeigen:
Katrin Hoffmann,
Diana Hotopf,
Anja Köhler

Layout / Satz / Druck:
Zschiesche GmbH

Da die Zeitschrift durch Anzeigen finanziert wird, freuen wir uns, wenn Sie sich mit einem Inserat unseren Mitgliedern bekannt machen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Industrievereins Sachsen.



Wir bewegen

über eine Milliarde Menschen täglich

in über 100 Ländern

Zahlen - Daten - Fakten

- Forschung, Entwicklung, Herstellung, Vertrieb von Werkzeugmaschinen
- Höchste Qualität & Produktivität
- Innovative Technologie
- 1520 Mitarbeiter
- 410 Mio. EUR Umsatz (2018)
- 7 Produktionswerke weltweit
- Werkzeugmaschinen für 5 Industriebereiche
 - Eisenbahn & Metro
 - Luft- & Raumfahrt
 - Automobil & Truck
 - Maschinenbau
 - Werkzeug- & Formenbau